Städtisches Gymnasium Eschweiler

Schulinterner Lehrplan

Sozialwissenschaften

Für die Sekundarstufe II

(Versionsstand: 10.08.2015)

Dieser Lehrplan wurde von der Fachkonferenz Sozialwissenschaften am 03.07.2014 beschlossen und ist ab dem Schuljahr 2014/15 für die Jgst. EF gültig und im Folgenden aufsteigend. Die Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung gelten ab dem Schuljahr 2014/15 für die gesamte Oberstufe. Spätere Änderungsbeschlüsse sind hier vermerkt:

Datum und Paraphe	Beschreibung der Änderungen
10.08.2014	Nach Beschluss der Fachkonferenz wird die Reihenfolge der Unterrichtsreihen für die EF folgendermaßen geändert: Soziologie – Wirtschaft – Politik.
27.05.2015	Pädagogischer Tag: Nach Beschluss der Fachkonferenz wird die bisherige Reihenfolge der Inhaltsfelder (s.u.) in der Qualifikationsphase beibehalten. Grundlegende Überarbeitung hin zu einem kompetenzorientierten Lehrplan entsprechend der Vorgaben des Ministeriums.
27.05.-10.08.2015	Arbeitsteilige Überarbeitung entsprechend der Absprachen. Vorlage an die Mitglieder der Fachschaft und Annahme durch die Fachschaft.

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel……..…3

2. Grundlagen der Leistungsbewertung……...……...…3

3. Hausaufgaben-Konzept……..……..5

4. Lehrbücher und Medien……..6

5. Curriculum Jahrgangsstufe 10 / EF……...…...7

6. Übersicht über die Qualifikationsphase…….....……..31

7. Curriculum Jahrgangsstufe 11 / Q1……..…..35

8. Curriculum Jahrgangsstufe 12 / Q2……..44

9. Projekte…….....55

1. Präambel

Der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften versteht den Menschen zugleich als gesellschaftliches Produkt und als Gestalter der Gesellschaft. Entsprechend sollen gesellschaftliche Kompetenz, eine gewissenhafte Selbstreflexion sowie die engagierte Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme gefördert werden. Ausgehend von aktuellen und exemplarischen Konflikten des sozialen, wirtschaftlichen, politischen Lebens werden gesellschaftliche Anforderungen vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit, Mikro- und Makrowelt, soziales und politisches Lernen miteinander verbunden. Zentrale Aufgabe ist es, das Politische in gesellschaftlichen Prozessen zu entdecken und dabei an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse und Verfahren zu gewinnen. Dabei besteht das übergeordnete Ziel des Faches darin, Schülerinnen und Schüler zunehmend zu einer selbstständigen Analyse gesellschaftlicher Konflikte und damit zu einem eigenständigen, begründeten Urteil zu befähigen.

Folgende Grundprinzipien sind für das Fach Sozialwissenschaften zu berücksichtigen:

- Jedes Thema sollte **problemorientiert** und kontrovers unterrichtet werden.
- Im Sinne des **exemplarischen Lernens** sollten aktuelle Fallbeispiele im Vordergrund stehen.
- Der Unterricht sollte **handlungs- und produktorientiert** sein.
- Die **individuelle Förderung** sollte durch binnendifferenzierte Methoden und Inhalte erfolgen.
- Die gewählten Themen und die eingesetzten Medien sollten **aktuelle Bezüge** haben.
- Bei der Behandlung aller Themen ist der **Beutelsbacher Konsens** zu beachten (Überwältigungsverbot/ Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen/ Der Schüler muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interessenlage zu analysieren)

2. Grundlagen der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung der o.g. rechtlichen Vorgaben sichern. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Diese Verabredungen der Fachkonferenz sollen mehrere Ziele abdecken:

- Einhaltung der Verpflichtung zur Individuellen Förderung gem. ADO § 8,1
- Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen
- Sicherung von Transparenz bei Leistungsbewertungen
- Ermöglichung von Evaluation der Kompetenzentwicklung und des Standes der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler als Rückmeldungen für die Qualität des Unterrichts und die Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Verbindliche Absprachen zur Evaluation des Unterrichts und zur individuellen Förderung:

- Verlauf und die Qualität des Unterrichts sowie die Ergebnisse der allgemeinen Kompetenzentwicklung sind Gegenstand der Erörterung in den Kursen, mindestens aber jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens. Dazu werden als Evaluationsformen eingesetzt, u. a.:
  - Evaluationszielscheiben
  - Blitzlichter
- Der Unterricht sorgt im schriftlichen Bereich und im Bereich der sonstigen Mitarbeit für den Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz. Er unterstützt damit die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben sie die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.
- Leistungsrückmeldungen mündlicher und schriftlicher Form nehmen immer auch Bezug auf die individuellen Ressourcen und zeigen individuelle Wege der Entwicklung auf (KLP. S. 78).
- Um möglichst viele individuelle Zugänge zum Zeigen von Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, berücksichtigt die Leistungsbewertung die Vielfalt unterrichtlichen Arbeitens (KLP, S.80).
- Zur Beratung und Förderung suchen Lehrerinnen und Lehrer immer wieder passende Situationen auf, z.B.:
  - Herausnehmen einzelner Gruppen bzw. Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeitssituationen oder längeren individuellen Arbeitsphasen,
  - Individuelle Beratung außerhalb der Unterrichtsöffentlichkeit nach Bedarf und nach Leistungsbewertungssituationen.
  -

Verbindliche Absprachen zur Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen:

- Leistungsbewertung ist *kompetenzorientiert*, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der
  - Sachkompetenz
  - Urteilskompetenz
  - Methodenkompetenz und
  - Handlungskompetenz.
- Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen (KLP, S.78).
- Für die schriftlichen Klausurleistungen (für die Facharbeiten spezifisch) wird ein Kompetenzraster erstellt, das analog zu den Kriterienrastern gemäß dem Vorbild des Zentralabiturs gestaltet ist. Schülerinnen und Schüler erhalten so mit der individuellen Positiv-Korrektur der schriftlichen Arbeiten verbindlich auch inhaltlich und methodisch nachvollziehbare Kriterien, an denen sie ihren jeweiligen individuellen Kompetenzstand messen können.

Verbindliche Absprachen zur Herstellung von Transparenz:

- Schülerinnen und Schüler werden explizit darüber informiert, dass alle vier Kompetenzbereiche zu entwickeln und bei der Leistungsbewertung angemessen u berücksichtigen sind.
- Es wird mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und -möglichkeiten der Unterricht enthalten wird.
- In der Qualifikationsphase bekommen Schülerinnen und Schüler mit Erläuterung der jeweiligen Relevanz zudem in der Anfangsphase des Unterrichts:
  - eine Übersicht über die Zentralabitur-Operatoren,
  - eine Übersicht über die Inhaltsobligatorik des Zentralabiturs Sozialwissenschaften,
  - eine Einführung in die Nomenklatur des Zentralabiturs auf der Basis des ZAB-Papiers.
- Die „Grundsätze“ der Fachkonferenz der Schule sind öffentlich. Sie werden Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Unterrichts bekanntgegeben.

Instrumente der Leistungsüberprüfung:

Leistungsbewertung berücksichtigt

- ergebnis- wie auch prozessbezogene,
- punktuelle wie auch kontinuierliche und
- lehrergesteuerte wie auch schülergesteuerte
- schriftliche und mündliche Formen.

Die Palette von Handlungssituationen und -überprüfungsformen und die Vielfalt praktischer Methodenkompetenzen bietet eine Fülle von verschiedenen Anlässen für die Erhebung von Kompetenzentwicklung und -ständen. Diese werden von den Lehrerinnen und Lehrern und den Schülerinnen und Schülern vielfältig und flexibel genutzt (KLP S. 81/82). Darüber hinaus gibt es schulspezifische Verabredungen.

Im Fach SW am SGE ist jede Schülerin/jeder Schüler gehalten:

- als „Berichtigung“ zu schriftlichen Arbeiten eine Selbsteinschätzung zu den jeweiligen Ergebnissen der schriftlichen Arbeit zu verfassen, die die eigenen Arbeits- und Entwicklungsbedarfe beschreibt,

- bei Bedarf zur Vorbereitung auf das Zentralabitur mit anderen Schülerinnen und Schülern eine arbeitsfähige Gruppe zu bilden, die mit Unterstützung der Lehrerin/des Lehrers anstehende Fragen selbstständig wiederholend erarbeitet,

- im Unterricht mit zunehmender Selbstständigkeit moderierende Rollen zu übernehmen.

3. Hausaufgaben-Konzept

Hinsichtlich der Hausaufgaben gilt das Hausaufgabenkonzept der Schule.

4. Lehrbücher und Medien

Für die Materialhinweise zu den Unterrichtsvorhaben in der **Jahrgangsstufe EF** gilt folgende Sigelbildung:

- Franz Josef Floren: Politik – Gesellschaft – Wirtschaft. Band 1 (Einführungsphase). Schöningh (2010). **Dies ist das Lehrwerk, dass aktuell (2013/14) den Schülern der EF ausgegeben wird.**	= Floren 10
- Franz Josef Floren: Politik – Gesellschaft – Wirtschaft. Band 1 (Einführungsphase). Schöningh (2014).	= Floren 14
- Birgitte Binke-Orth et al. (Hgg.): Sowi NRW. Einführungsphase. Unterrichtswerk für Sozialwissenschaften in der gymnasialen Oberstufe in Nordrhein-Westfalen. C.C. Buchner (2014).	= Binke-Orth 14
- Joachim Oetjen: Demokratie in Deutschland und Europa. Sozialwissenschaftliche Studien für die Sekundarstufe II. Schroedel 2006	= Studien Demokratie 2006
- Peter Jöckel: Wirtschaftspolitik in der sozialen Marktwirtschaft. Sozialwissenschaftliche Studien für die Sekundarstufe II. Schroedel 2006	= Studien Wirtschaft 2006
- Joachim Oetjen: Demokratie in Deutschland und Europa. Sozialwissenschaftliche Studien für die Sekundarstufe II. Schroedel 2006	= Studien Demokratie 2006
- Peter Jöckel et al.: Politik und Wirtschaft 1. Oberstufe: Einführungsphase Nordrhein-Westfalen. Cornelsen 2010.	= Jöckel 2010

Für die Materialhinweise für die **Jahrgangsstufen Q1 und Q2** gilt folgende Sigelbildung:

- Edwin Stiller: Dialog SoWi 2. Unterrichtswerk für Sozialwissenschaften. Buchner 2006. **Dies ist das Lehrwerk, dass aktuell (2013/14) den Schülern der EF ausgegeben wird.**	= Dialog 06
- Edwin Stiller: Dialog SoWi 2. Unterrichtswerk für Sozialwissenschaften. Buchner 2015.	= Dialog 15
- Franz Josef Floren: Politik – Gesellschaft – Wirtschaft. Band 2 (Qualifikationsphase). Schöningh (2011).	= Floren 11
- Franz Josef Floren: Politik – Gesellschaft – Wirtschaft. Band 2 (Qualifikationsphase). Schöningh (2015).	= Floren 15
- Birgitte Binke-Orth et al. (Hgg.): Sowi NRW. Qualifikationsphase. Unterrichtswerk für Sozialwissenschaften in der gymnasialen Oberstufe in Nordrhein-Westfalen. C.C. Buchner (2015).	= Sowi-NRW 15
- Heinz-Peter Platen: Gesellschaft im Wandel. Sozialwissenschaftliche Studien für die Sekundarstufe II. Schroedel 2006	= Studien Soziologie 2006
- Dietrich Heither, Ute Heither et. al.: Globale politische Strukturen und Prozesse. Sozialwissenschaftliche Studien für die Sekundarstufe II. Schroedel 2006	= Studien Globalisierung 2006
- Peter Jöckel et al.: Politik und Wirtschaft 2. Oberstufe: Einführungsphase Nordrhein-Westfalen. Cornelsen 2015.	= Jöckel 2015
- Christine Betz, Peter Brügel et. al.: Globalisierung und internationale Politik. Institutionen, Strukturen und Prozesse. Unterrichtswerk für die Oberstufe. C.C. Buchner 2011	= Globalisierung 2011
- Michael Ebert, Ingo Langhans, Stefan Prochnow: Wirtschaftspolitik. Ernst Klett Verlag 2015.	= Wirtschaftspolitik 2015
- Michael Ebert, Ingo Langhans, Stefan Prochnow: Europäische Union. Ernst Klett Verlag 2015.	= Europäische Union 2015

5. Curriculum Jahrgangsstufe 10 / EF

Inhaltsfelder und Unterrichtsvorhaben

Die **obligatorischen Inhaltsfelder** für die Einführungsphase sind:

IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)
IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)
IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Im folgenden Übersichtsraster findet sich die Umsetzung der Inhaltsfelder in Unterrichtsvorhaben:

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase (EF)	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: *„Der Mensch ist frei geboren und liegt doch überall in Ketten". Das Spannungsverhältnis von Individuum und Gesellschaft.* **Inhaltsfelder: IF 3 (Individuum und Gesellschaft)** **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Sozialisationsinstanzen • Identitätsmodelle • Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Alltagswelt • Identitätsmodelle	***Unterrichtsvorhaben II:*** **Thema**: *Wir alle spielen (nur)Theater? Soziologische Handlungstheorie.* **Inhaltsfelder: IF 3 (Individuum und Gesellschaft)** **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte • Verhalten von Individuen in Gruppen • Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Unterrichtsvorhaben III:	***Unterrichtsvorhaben IV:***
Thema: *Was leistet die „unsichtbare Hand" des Marktes? Der Wirtschaftsliberalismus und seine Voraussetzungen.* **Inhaltsfelder: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)** **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit Ordnungselemente und normative Grundannahmen	**Thema**: Was tun, wenn der Markt versagt? Staatliche Reaktionen auf soziale Härten und Formen des Marktversagens. **Inhaltsfelder: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)** **Inhaltliche Schwerpunkte:** Wettbewerbs- und Ordnungspolitik
Unterrichtsvorhaben V:	***Unterrichtsvorhaben VI:***
Thema: Demokratie – mehr als nur wählen? Grundgesetz und Staatsprinzipien. **Inhaltsfeld:** IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten) **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Verfassungsgrundlagen des politischen Systems • Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs	**Thema**: *„Niemand hat das Recht zu gehorchen".* Partizipation und Legitimation in direkter, indirekter und Medien-Demokratie. **Inhaltsfeld:** IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten) **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Gefährdungen der Demokratie • Demokratietheoretische Grundkonzepte • Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie •
Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden	

Übergeordnete und konkretisierte Kompetenzerwartungen zugeordnet zu Unterrichtsvorhaben

Die **übergeordneten Kompetenzerwartungen** (Lehrplan S. 21-24) werden im Fach Sozialwissenschaften in die Bereiche Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz unterteilt. Alle übergeordneten Kompetenzerwartungen werden in den Unterrichtsvorhaben mehrmals an verschiedenen Orten erfüllt.

Für die Bereiche der **Sach- und Urteilskompetenz** weisen die folgenden Unterrichtsvorhaben die Kompetenzerwartungen zunächst in ihrer allgemeinen Formulierung und dann nochmals als **konkretisierte Kompetenzen** mit Bezug auf übergeordnete Kompetenzen aus.

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist verbindlich, Abweichungen von der Reihenfolge müssen mit den in der EF unterrichtenden Fachkollegen abgesprochen werden. Darüber hinaus sind folgende übergreifenden Vereinbarungen zu beachten: Die Vorgaben des Zentralabiturs sind bei der Ausgestaltung der einzelnen Unterrichtsvorhaben zu beachten. Hierzu treffen die parallel unterrichtenden Fachlehrer zu Beginn eines Schuljahres genauere Vereinbarungen.

Hinweis:

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus erfolgen jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung zwischen den parallel unterrichtenden Lehrkräften.

Unterrichtsvorhaben I : „Der Mensch ist frei geboren und liegt doch überall in Ketten“. Das Spannungsverhältnis von Individuum und Gesellschaft.

Sachkompetenz (Lehrplan S. 21)	**Methodenkompetenz** (Lehrplan S. 21-23)	**Urteilskompetenz** (Lehrplan S. 23)	**Handlungskompetenz** (Lehrplan S. 23-24)
Die Schülerinnen und Schüler • analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) • erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse , Probleme und Konflikte (SK 2) • erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) • analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht – Regierungsorganisationen (SK 5).	Die Schülerinnen und Schüler ➢ erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) ➢ stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) ➢ arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12) ➢ ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) ➢ analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13).	Die Schülerinnen und Schüler ➢ ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) ➢ beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) ➢ beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) ➢ erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)	Die Schülerinnen und Schüler ➢ entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) ➢ entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens I: „Der Mensch ist frei geboren und liegt doch überall in Ketten". Das Spannungsverhältnis von Individuum und Gesellschaft.			
mögliche Sequenz 1: Wie gestalte ich mein zukünftiges Leben? – Entwicklungsaufgaben im Jugendalter und Probleme der Identitätsentwicklung (Zeitbedarf: 8-10 Std.)			
Thema / Problemfrage(n)	**Inhaltsfeldbezogenen Konkretisierung der Sach- und Urteilskompetenzen**	**Didaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Materialbasis**
Wie kommt mein Bild von mir selbst zustande? Was will ich sein? Woran soll ich mich orientieren? – Probleme der Identitätsentwicklung	Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler … • erläutern und erörtern, vor welchen Aufgaben und Erwartungen sich Jugendliche im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung ihres Lebens in der Gesellschaft gestellt sehen (SK 1) • erläutern und erörtern, inwiefern die Chancen für die Gestaltung des zukünftigen Lebensweges ungleich verteilt sind und welche Chancen und Probleme in dieser Hinsicht mit dem Prozess der Individualisierung verbunden sind (SK 1,2,5) • erläutern und erörtern spezifische Probleme der Identitätsentwicklung Jugendlicher mit Migrationshintergrund (SK 1, 2) • charakterisieren und bewerten „Sackgassen" der Identitätsentwicklung (SK 1) • erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern.	➢ die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern erläutern ➢ die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern erläutern ➢ unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biografischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität beurteilen	

mögliche Sequenz 2: <u>Sozialisation 2.0 – wie prägt das Digitale unser reales „Ich“?</u> (Zeitbedarf: 8-10 Std.)			
Das „Ich“ in der (Social-Web) Gruppe	Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler … • beurteilen unterschiedliche, auch medial geprägte Identitätsmodelle, insbesondere im Hinblick auf die berufliche und familiäre Lebensplanung, und beurteilen auch unter geschlechtsspezifischen Aspekten (SK 2)	➢ Selbstdarstellung im Netz anhand von Selfies im Hinblick auf Geschlechterrollen, Sexualität und Privatsphäre	
Das „Ich“ als manipulierbare, veränderliche Formel	• vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit (UK 4) • bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität (SK 1; UK 5) • bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale (SK 2; UK 5) • erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts (SK 3)	➢ z.B.: Vorbereitung eines Beitrags für einen Elternabend zum Thema „Chancen und Gefahren sozialer Netzwerke“ ➢ z.B.: Durchführung einer Experten-befragung mit der Polizei über Gefahren und -vorbeugung im Internet ➢ Das mediale Image von Politikern. Schüler vollziehen nach, was ein Politiker alles tut (tun muss), um ein positives und stimmiges Bild von sich in der Öffentlichkeit zu konstruieren.	

Unterrichtsvorhaben II : Wir alle spielen nur Theater? Soziologische Handlungstheorie.

Sachkompetenz (Lehrplan S. 21)	**Methodenkompetenz** (Lehrplan S. 21-23)	**Urteilskompetenz** (Lehrplan S. 23)	**Handlungskompetenz** (Lehrplan S. 23-24)
Die Schülerinnen und Schüler • analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) • erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2) • stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4)	Die Schülerinnen und Schüler ➢ ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5) ➢ setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9). ➢ ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) ➢ identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)	Die Schülerinnen und Schüler ➢ ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) ➢ entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) ➢ beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)	Die Schülerinnen und Schüler ➢ praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) ➢ entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3). ➢ beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens II : Wir alle spielen nur Theater? Soziologische Handlungstheorie.			
mögliche Sequenz 1: „Eigenes Leben“ oder „Regieanweisungen der Gesellschaft“? – Rollenhandeln und „Rollentheorie“ (Zeitbedarf: 10-12 Std.)			
Thema / Problemfrage(n)	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Didaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Materialbasis**
Wir leben in sozialen Gruppen – Typologie von Gruppen Die „Rolle“ spielt eine wichtige Rolle – Grundbegriffe der Rollentheorie „Homo sociologicus“ oder „flexible Ich-Identität“? – „strukturfunktionalistisches“ und „interaktionistisches“ Rollenverständnis	Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler … • legen dar, unter welchem Aspekt das Konzept der sozialen „Rolle“ menschliches Handelns betrachtet und zu erklären versucht (SK 3); • erörtern Grundbegriffe der „Rollentheorie“ am Beispiel der Lehrerrolle und erörtern ihre Bedeutung (SK 3); • arbeiten anhand der Analyse von Alltagssituationen heraus, wodurch sich das konventionelle Rollenkonzept und Gesellschaftsbild des „homo sociologicus“ und das der „strukturfunktionalen“ Theorie von dem des „symbolischen Interaktionismus“ unterscheiden (SK 3; UK 2); • beurteilen die unterschiedlichen Rollenkonzepte und Gesellschaftbilder im Hinblick auf Handlungszwänge, Handlungs- und Gestaltungsspielräume des Einzelnen in der Gesellschaft (SK 3; UK 1); • erläutern den Begriff der flexiblen „Ich-Identität“ und die vier Qualifikationen des Rollenhandelns und beurteilen an konkreten Beispielen ihre Bedeutung für eigene Handlungssituationen (SK 3).	➢ alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen analysieren ➢ Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts erörtern ➢ das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus erläutern ➢ Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance analysieren	

mögliche Sequenz 2: Rolle am Beispiel der Geschlechterverhältnisse (Zeitbedarf: 8-10 Std.)			
Thema / Problemfrage(n)	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Didaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Materialbasis**
Rollenverteilung – im 21. Jahrhundert Geschlechterrollen im Alltag	Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler … • analysieren Situationen der eigenen Berufs-und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und –balance (SK 1,3) • vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit (SK 2; UK 5) • analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Ansätzen (SK 3; UK 3,5)	➢ bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit ➢ die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern erläutern ➢ unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biografischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität beurteilen ➢ z.B.: Vorbereitung und Durchführung von Expertenbefragungen von Frauen in Leitungsfunktionen (z.B. Bundestags-abgeordnete, Unternehmerin, Schulleiterin u.a.) ➢ z.B.: Durchführung von Interviews mit Schülerinnen und Schülern, die am Girls' Day und Boys' Day an Praktika in Betrieben teilgenommen haben	Floren 14, S. 186-201 Floren 14, S. 193–201

Unterrichtsvorhabens III : Was leistet die „unsichtbare Hand“ des Marktes? Der Wirtschaftsliberalismus – seine Grundannahmen und seine Vorteile

Sachkompetenz (Lehrplan S. 21)	**Methodenkompetenz** (Lehrplan S. 21-23)	**Urteilskompetenz** (Lehrplan S. 23)	**Handlungskompetenz** (Lehrplan S. 23-24)
• analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) • erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) • stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4)	• analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) • ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5); • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6);	➢ ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) ➢ ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) ➢ beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) ➢ erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)	➢ entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) ➢ entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) ➢ …

	• ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11); • arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12)	➢ …	

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens III : Was leistet die „unsichtbare Hand“ des Marktes? Der Wirtschaftsliberalismus – seine Grundannahmen und seine Vorteile			
mögliche Sequenz 1: Wie funktioniert der Wirtschaftsprozess? – Wirtschaftskreislauf, Marktsystem und die Rolle des Konsumenten (Zeitbedarf: 8-10 Std.)			
Thema / Problemfrage(n)	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Didaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Materialbasis**
Was heißt Wirtschaften? – Grundbegriffe, Grundprobleme und Denkweisen der Ökonomie (Bedürfnisse, Güter, Knappheit/ Produktion und Produktivität) *Ist der Mensch ein „Nutzenmaximierer“? – Das ökonomisches Prinzip und das Modell des homo oeconomicus* *Der klassische Wirtschaftsliberalismus*	Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler … • legen dar, inwiefern das Spannungsverhältnis zwischen menschlichen Bedürfnissen und knappen Gütern als die Grundlage des „Wirtschaftens“ angesehen wird, und erläutern näher und problematisieren dazu das Verständnis der Begriffe „Bedürfnisse“ und „Güterknappheit“ (SK 1, 2) • beschreiben differenziert die Bedeutung der drei Produktionsfaktoren für die Güterproduktion (SK 2) • definieren den Begriff „Produktivität“ und beschreiben und erörtern die zentrale Rolle, die „Produktivität“ nicht nur für die betriebliche Produktion, sondern auch für die gesamte Volkswirtschaft und in der wirtschaftspolitischen Diskussion spielt (SK 2; UK 4) • erläutern, inwiefern wirtschaftliches Handeln als Entscheidungshandeln verstanden wird und welche Kriterien für das handeln nach dem „ökonomischen Prinzip“ zugrunde gelegt werden (SK 2; UK 4) • erklären, welche Rolle in diesem Zusammenhang das Modell des „homo oeconomicus“ spielt, problematisieren die Annahmen dieses Modells und seine Erklärungskraft und nehmen Stellung dazu –	➢ das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen erörtern ➢ Chancen und Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung erläutern ➢ die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität bewerten ➢ *Methode: Der „homo oeconomicus“ ist ein „Idealtyp“* ➢ mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt erläutern ➢ die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und –restriktionen beurteilen ➢ die Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld zwischen	Floren 14, S. 204–216 Floren 14, S. 217–221 Floren 14, S. 222–225 Floren 14, S. 227-254

Im Kreislauf der Wirtschaft: Marktwirtschaft, Märkte und Marktpreise *Die Stellung des Konsumenten in der Marktwirtschaft*	auch vor dem Hintergrund eigenen Verhaltens (SK 2, 3; UK 1,2) • geben Merkmale und Funktionen an, die Modelle in der Ökonomie kennzeichnen, und analysieren den einfachen bzw. den erweiterten Wirtschaftskreislauf als modellartige Darstellung der Beziehungen zwischen den wirtschaftlichen Akteuren (SK 2,3) • erläutern den Begriff „Markt“ und die Merkmale eines marktwirtschaftlichen Systems (SK 2, 3) • erläutern und erörtern Bestimmungsgründe des typischen, interessengeleiteten Verhaltens der Nachfrager und Anbieter im Modell des Marktes und erörtern und erklären, jeweils die grafische (Angebots- und Nachfragekurve) Darstellung (SK 2,3; UK 4, 6) • benennen Faktoren, die zu einem veränderten Marktverhalten führen können, und erklären für die jeweils entsprechende grafische Darstellung die Bedeutung der Modellannahme „ceteris paribus“ (SK 3) • beschreiben den Prozess der Preisbildung im Modell des Marktes und stellen diesen grafisch dar (SK 3; UK 4) • Analysieren und erörtern Bedeutung und Geltungsanspruch des Leitbilds der Konsumentensouveränität und des Gegenbilds der Produzentensouveränität (SK 2; UK 2); • setzen sich mit den Argumenten auseinander, die für und gegen die Annahme einer Verhaltenssteuerung der Konsumenten angeführt werden kann, und analysieren und beurteilen in diesem Zusammenhang insbesondere die Bedeutung von Marketing- und Werbestrategien (UK 1, 2, 6)	Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien analysieren ➢ das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen erörtern	

Unterrichtsvorhaben IV : Was tun, wenn der Markt versagt? Soziale Marktwirtschaft – staatliche Reaktionen auf Marktversagen und soziale Ungerechtigkeit.

Sachkompetenz (Lehrplan S. 21)	**Methodenkompetenz** (Lehrplan S. 21-23)	**Urteilskompetenz (**Lehrplan S. 23)	**Handlungskompetenz** (Lehrplan S. 23-24)
• analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) • erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2) • stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4) • analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) • …	• präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) • stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13) • identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)	➢ ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) ➢ entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) ➢ beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) ➢ erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) ➢ … ➢	➢ praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) ➢ entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) ➢ nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens IV : Was tun, wenn der Markt versagt? Soziale Marktwirtschaft – staatliche Reaktionen auf Marktversagen und soziale Ungerechtigkeit.			
Sequenz 1: Welche Bedeutung hat die Wirtschaftsordnung? – Soziale Marktwirtschaft als ordnungspolitisches Leitbild (Zeitbedarf: 8-10 Std.)			
Thema / Problemfrage(n)	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Didaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Materialbasis**
Wie kam es zum „dritten Weg“ zwischen Zentralverwaltungswirtschaft und Manchester Kapitalismus? *Wie haben sich die Rahmenbedingungen für eine soziale Marktwirtschaft gegenüber der Zeit des „Wirtschaftswunders“ gewandelt?*	• erörtern Notwendigkeit und Ausmaß staatlicher Maßnahmen zum Schutz der Verbraucher sowie beschreiben und beurteilen Ziel, Träger und Handlungsbereiche des bestehenden Verbraucherschutzes (SK 1,2,5; UK 4, 6) • analysieren und erörtern die Rolle und die Verantwortung der Verbraucher im marktwirtschaftlichen System sowie die Bedeutung (nachhaltigen) Konsums (SK 2, 4; UK 6)	➢ unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbildes der Konsumentensouveränität analysieren ➢ Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen beurteilen und Interessenkonflikte bewerten ➢ die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten erörtern	
Sequenz 2: Formen von Marktversagen und Staatsversagen (Zeitbedarf: 8-10 Std.)			
Grenzen des Marktes *Wie können externe Kosten wieder dem Verursacher zugeführt werden?* *Wie lassen sich Bürokratie und Staatsverschuldung eindämmen?*	• legen an konkreten Beispielen dar, inwiefern die Annahmen („Prämissen“) des zugrunde gelegten Marktmodells in der Realität oft nicht gegeben sind (SK 1, 2; UK 6) • erläutern und erörtern die Bedeutung des Begriffs „Marktversagen“ und der darauf bezogenen Aspekte „negative externe Effekte“ und „öffentliche Güter“ – auch an konkreten Beispielen (SK 1, 2; UK 6)	➢ die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft bewerten	

Unterrichtsvorhaben V: Demokratie – mehr als nur wählen? Grundgesetz und Staatsprinzipien.

Sachkompetenz (Lehrplan S. 21)	**Methodenkompetenz** (Lehrplan S. 21-23)	**Urteilskompetenz** (Lehrplan S. 23)	**Handlungskompetenz** (Lehrplan S. 23-24)
Die Schülerinnen und Schüler • analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) • erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2) • erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) • stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4)	Die Schülerinnen und Schüler ➢ werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3) ➢ ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5) ➢ setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) ➢ ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15).	Die Schülerinnen und Schüler ➢ ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) ➢ entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) ➢ beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) ➢ erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)	Die Schülerinnen und Schüler ➢ praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) ➢ entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens V: Demokratie – mehr als nur wählen? Grundgesetz und Staatsprinzipien.			
Thema / Problemfrage(n)	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Didaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Materialbasis**
mögliche Sequenz 1: Jugend trifft auf Politik – Politikverständnis und Politische Partizipation Jugendlicher (Zeitbedarf: 6-8 Std.)			
Was ist Politik? - „Enger“ und „weiter“ Politikbegriff und die drei „Dimensionen“ des politischen Prozesses Politik und kein Ende? – Politik als dynamischer Prozess der Problemlösung und das Modell des „Politikzyklus“ Mit 16 zu jung für die Politik? Welche Einfluss-möglichkeiten gibt es außer Wahlen?	Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler … • erläutern das Spezifische von „Politik“ und fassen es in einer kurzen Definition zusammen sowie erläutern die Unterschiede zwischen politischem und sozialem Handeln und zwischen dem „engen“ und dem „weiten“ Politikbegriff (SK 3) • beschreiben den Charakter politikwissenschaftlicher „Modelle“ sowie erläutern und beurteilen die Modelle des „Politikzyklus“ und der politischen „Dimensionen“ (SK 3) • überprüfen und beurteilen die Reichweite und Erklärungsleistung des Politikzyklus-Modells durch die Analyse eines politischen Fallbeispiels (SK 3). • beschreiben die Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen und beurteilen diese im Hinblick auf die Bedeutsamkeit für ihr eigenes Verhalten (SK 1,4) • beschreiben und erörtern die Veränderung politischer Beteiligungsmöglichkeiten durch die	➢ unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite bewerten ➢ Ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus analysieren ➢ *Methode: Modellbildung – der „Politikzyklus“ als politikwissenschaftliches Modell* ➢ Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen beschreiben ➢ Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform einordnen ➢ unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz beurteilen	Floren 14, S. 10-18 Floren 14, S. 19-23 Floren 14, S. 105–113 Floren 14, S. 114–123

	Ausbreitung digitaler Medien (SK 1,4); • analysieren und erörtern Formen, Chancen und Risiken „elektronischer Demokratie“ (SK 4; UK 1).	➢ demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft erörtern	
mögliche Sequenz 2: Was heißt Demokratie? – Die demokratische Ordnung des Grundgesetzes (Zeitbedarf: 8-10 Std.)			
Was legt das Grundgesetz fest? - Grundlegende Gestaltungsprinzipien der politischen Ordnung (Bundesstaat, Sozialstaat, Rechtsstaat, Demokratie) Was passiert in Bundestag und Bundesrat im Gesetzgebungsverfahren?	Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler … • beschreiben und erörtern die politischen Grundsatzentscheidungen des Grundgesetzes vor dem Hintergrund des historischen Entstehungsbedingungen (SK 2) • erläutern die Bedeutung der vier grundlegenden Strukturprinzipien der politischen Ordnung sowie beschreiben wichtige Aspekte, Probleme und konkrete Beispiel ihrer Ausgestaltung in der Verfassungswirklichkeit (SK 2; UK 4,6) • beschreiben die Zusammensetzung der sechs Staatsorgane der BRD und ihre systematischen Beziehungen zueinander (SK 2; UK 6) • beschreiben und beurteilen fallbezogen die Arbeitswiesen der Verfassungsinstanzen, insbesondere des Bundestages und des Bundesrates, im Verfahren der Gesetzgebung (SK 2; UK 4)	➢ Die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen erläutern	Floren 14, S. 32-49

mögliche Sequenz 3: Wie wehrhaft ist unsere Demokratie? (Zeitbedarf: 6-8 Std.)			
Extremisten – wie gefährden sie die Demokratie? Kann Terrorismus die Demokratie zerstören?	Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler … • erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie (SK 2; UK 3)	➢ *Methode: Schülerreferate* ➢ Extremismus von Rechts und Links, eine Gegenüberstellung von Zielen und staatlichen Reaktionen oder ➢ Schwierigkeiten der NPD-Verbotsverfahren oder ➢ Die veränderte Sicherheitspolitik der USA nach dem 11.09.2001 und die Folgen von staatlich legitimierter Folter für die Demokratie oder ➢ Die veränderte Sicherheitspolitik der USA nach dem 11.09.2001 und die Folgen von staatlicher Spionage (NSA) für die Demokratie	

Unterrichtsvorhaben VI: „Niemand hat das Recht zu gehorchen“. Partizipation und Legitimation in direkter, indirekter und Mediendemokratie.

Sachkompetenz (Lehrplan S. 21)	**Methodenkompetenz** (Lehrplan S. 21-23)	**Urteilskompetenz** (Lehrplan S. 23)	**Handlungskompetenz** (Lehrplan S. 23-24)
Die Schülerinnen und Schüler • analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) • erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2) • erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) • stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4)	Die Schülerinnen und Schüler • erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2); • präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13); • ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15).	Die Schülerinnen und Schüler • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) • beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)	Die Schülerinnen und Schüler ➢ praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) ➢ entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens VI: „Niemand hat das Recht zu gehorchen“. Partizipation und Legitimation in direkter, indirekter und Mediendemokratie.			
mögliche Sequenz 1: Grundlegende Demokratietheorien (Zeitbedarf: 8-10 Std.)			
Thema / Problemfrage(n)	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Didaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Materialbasis**
Gibt es überhaupt ein Gemeinwohl und wie lässt es sich ermitteln? Welche Chancen und Risiken birgt der Volksentscheid auf Bundesebene?	Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler … • erarbeiten Menschenbild, Machbarkeit, Verhältnis von Volk und Souverän in Konkurrenztheorie der Demokratie und in Identitätstheorie der Demokratie (SK 1, UK 5) • unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie sowie beschreiben mögliche Formen der „Volksgesetzgebung“ in Deutschland (SK 2) • analysieren Argumente für und gegen die Einführung von Volksentscheidungen auf Bundesebene und nehmen Stellung in Form einer Pro-Kontra-Debatte (SK 2; UK 1, 2, 4, 6)	➢ Exemplarische Aussagen von Theoretikern der direkten (z.B. Rousseau) und indirekten (z.B. Burke) werden gegenübergestellt und geprüft ➢ Die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie	Floren 14, S. 24-31

mögliche Sequenz 2: Die Parteiendemokratie in der Krise? – Aufgabe und Funktion von Parteien und der Ruf nach mehr „direkter“ Demokratie (Zeitbedarf: 8-10 Std.)			
Wozu brauchen wir Parteien? – Aufgaben der Parteien in Deutschland sowie Struktur und Entwicklung des deutschen Parteiensystems Parteienverdrossenheit in Deutschland? – Vertrauensverlust, Mitgliederschwund, sinkende Wahlbeteiligung Bundestag und Bundesrat im Gesetzgebungs-verfahren „Volksgesetzgebung“ auf Bundesebene – Belebung oder Gefährdung der parlamentarischen Demokratie?	Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler … • benennen Kriterien und unterscheiden die Partei von Interessenverbänden, Bürgerinitiativen und anderen Organisationen, und erläutern die wichtigsten Aufgaben (Funktionen), die den Parteien im Parteiengesetz zugeschrieben werden (SK 2) • beschreiben wichtige Entwicklungen in der Geschichte des Parteiensystems seit 1946 (SK 2) • ordnen die grundlegenden politischen Ausrichtungen und Positionen der Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus in ein „Konfliktlinien-Modell“ ein und unterscheiden nach traditionellen Orientierungen (SK 2,3; UK 1,2) • beschreiben die Zusammensetzung der sechs Staatsorgane der BRD und ihre systematischen Beziehungen zueinander (SK 2; UK 6) • beschreiben und beurteilen fallbezogen die Arbeitswiesen der Verfassungsinstanzen, insbesondere des Bundestages und des Bundesrates, im Verfahren der Gesetzgebung (SK 2; UK 4) • analysieren Argumente für und gegen die Einführung von Volksentscheidungen auf Bundesebene und nehmen Stellung in Form einer Pro-Kontra-Debatte (SK 2; UK 1, 2, 4, 6) • analysieren Indikatoren und Ursachen von „Parteienverdrossenheit“ und beurteilen die	➢ politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservativ politische Paradigmen einordnen ➢ Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen vergleichen ➢ für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen beurteilen ➢ Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit erläutern ➢ soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie erläutern ➢ fallbezogen die Funktionen der Medien in der Demokratie erläutern ➢ die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor	Floren 14, S. 68–80 Floren 14, S. 81-95 Floren 14,S. 96-104

	politische Bedeutung dieser Entwicklung (SK 2, 4) • analysieren unterschiedliche Bewertungen sinkender Wahlbeteiligung und beurteilen diese Entwicklung im Hinblick auf ihre Gefahren für Gesellschaft und Demokratie (UK 1, 2); • analysieren Argumente für und gegen eine Einführung des „Wahlrechts ab 16“ und nehmen dazu Stellung (UK 1, 4) • erläutern die Bedeutung des Grundrechts der Pressfreiheit und erklären, inwiefern die Massenmedien unverzichtbare Funktionen für das Funktionieren der Demokratie wahrnehmen (SK 2, 4)	dem Hintergrund von Normen und Wertkonflikten sowie Grundwerten des Grundgesetzes bewerten ➢ fall- und projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren erläutern ➢ die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie bewerten ➢ demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft erörtern	Floren 14, S. 52–59 Floren 14, S. 60–67
mögliche Sequenz 3: *Mediendemokratie* (Zeitbedarf: 4- 6 Std.)			
Medien – die vierte Gewalt im Staat? Aufklärung durch Medien oder Manipulation durch Infotainment und Einseitigkeit?	• analysieren und beurteilen die politische „Macht der Medien anhand eines Fallbeispiels (SK 1). • erläutern die Bedeutung des Grundrechts der Pressfreiheit und erklären, inwiefern die Massenmedien unverzichtbare Funktionen für das Funktionieren der Demokratie wahrnehmen (SK 2) • analysieren Aspekte und Probleme der „Mediatisierung“ der Demokratie und der „Boulevardisierung“ der Medien und beurteilen im Hinblick auf ihre Folgen für die Gestaltung von Politik (SK 2, 4; UK 1, 4)	➢ fallbezogen die Funktionen der Medien in der Demokratie erläutern	Floren 14, S. 96-104

mögliche Sequenz 4: Wählen – Partizipation von gestern? (Zeitbedarf: 4-6 Std.)			
Sind E-Demokratie und Liquid Democracy die Zukunft der Demokratie? Wie ermöglichen E-Demokratie und Liquid Democracy Mischformen aus direkter und indirekter Demokratie?	Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler … • beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke) (SK 4)	➢ die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien erörtern ➢ Die Piratenpartei als Beispiel für die Nutzung des Web 2.0 um Transparenz und Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen	

6. Übersicht über die Qualifikationsphase

Inhaltsfelder und Unterrichtsvorhaben

Die **obligatorischen Inhaltsfelder** für die Qualifikationsphase (Q1+Q2) sind:

IF 4 (Wirtschaftspolitik)
IF 5 (Europäische Union)
IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)
IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)

Im folgenden Übersichtsraster findet sich die Umsetzung der Inhaltsfelder in Unterrichtsvorhaben:

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: Qualifikationsphase (Q1)	
Unterrichtsvorhaben I:	***Unterrichtsvorhaben II:***
Thema: **Ziele der deutschen Wirtschaftspolitik in der sozialen Marktwirtschaft und im globalen Wettbewerb – Wachstum um jeden Preis?!** **Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik (Lehrplan S. 34/35 – Lehrbuch S. 120-139)** **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, Konjunktur- und Wirtschaftsschwankungen • Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik, Wirtschaftspolitische Konzeptionen, Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik • Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Wirtschaftsstandort Deutschland	**Thema: Wirtschaftsliberalismus oder Keynesianismus – Welche Theorie hilft eher gegen Staatsverschuldung, Massenarbeitslosigkeit und soziale Ungerechtigkeit?** **Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik (Lehrplan S. 34/35 – Lehrbuch S. 120-139)** **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik, Wirtschaftspolitische Konzeptionen, Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik • Wirtschaftspolitische Konzeptionen, Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Unterrichtsvorhaben III:	***Unterrichtsvorhaben IV:***
Thema: Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland – werden die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer? **Inhaltsfelder: IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (Lehrplan S. 37/38 – Lehrbuch S. 368-387)** **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit, Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen, Sozialstaatliches Handeln • Sozialer Wandel	**Thema: Theorien und Modelle der sozialen Ungleichheit – wie lässt sich soziale Ungleichheit beschreiben und erklären?** **Inhaltsfelder: IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (Lehrplan S. 37/38 – Lehrbuch S. 368-387)** • Sozialer Wandel • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit, Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
Summe Q1: ca. 90 Stunden	

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: Qualifikationsphase (Q2)	
Unterrichtsvorhaben V:	***Unterrichtsvorhaben VI:***
Thema: Die Vereinten Nationen – ohnmächtig oder eine Zukunftsperspektive für die Welt? **Inhaltsfeld: IF 7 Globale Strukturen und Prozesse (Lehrplan S. 38/39 – Lehrbuch S. 388-419)** **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik, Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie	**Thema: Die Rolle der EU-Institutionen – „wie wird Europa regiert"?** **Inhaltsfeld: IF 5 Europäische Union (Lehrplan S. 36/37 – Lehrbuch S. 258-285)** **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union, Europäischer Binnenmarkt, Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

Unterrichtsvorhaben VII:	***Unterrichtsvorhaben VIII:***
Thema: **Theorien der europäischen Integration - Wie sieht die EU in Zukunft aus?** **Inhaltsfeld:** IF 5 **Europäische Union (Lehrplan S. 36/37 – Lehrbuch S. 258-285)** **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Europäische Integrationsmodelle, Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen, Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen, Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung	**Thema**: **Globalisierung – „Sackgasse oder Weg ohne Alternative"?** **Inhaltsfeld:** IF 7 **Globale Strukturen und Prozesse (Lehrplan S. 38/39 – Lehrbuch S. 388-419)** **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung, Internationale Wirtschaftsbeziehungen
Summe Q2: ca. 60 Stunden	

Übergeordnete und konkretisierte Kompetenzerwartungen zugeordnet zu Unterrichtsvorhaben

Die **übergeordneten Kompetenzerwartungen** (Lehrplan S. 21-24) werden im Fach Sozialwissenschaften in die Bereiche Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz unterteilt. Alle übergeordneten Kompetenzerwartungen werden in den Unterrichtsvorhaben mehrmals an verschiedenen Orten erfüllt.

Für die Bereiche der **Sach- und Urteilskompetenz** weisen die folgenden Unterrichtsvorhaben die Kompetenzerwartungen zunächst in ihrer allgemeinen Formulierung und dann nochmals als **konkretisierte Kompetenzen** mit Bezug auf übergeordnete Kompetenzen aus.

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist verbindlich, Abweichungen von der Reihenfolge müssen mit den in der Q1 unterrichtenden Fachkollegen abgesprochen werden. Darüber hinaus sind folgende übergreifenden Vereinbarungen zu beachten: Die Vorgaben des Zentralabiturs sind bei der Ausgestaltung der einzelnen Unterrichtsvorhaben zu beachten. Hierzu treffen die parallel unterrichtenden Fachlehrer zu Beginn eines Schuljahres genauere Vereinbarungen.

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus erfolgen jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung zwischen den parallel unterrichtenden Lehrkräften.

7. Curriculum Jahrgangsstufe 11 / Q1

Unterrichtsvorhaben I : Ziele der deutschen Wirtschaftspolitik in der Sozialen Marktwirtschaft und im globalen Wettbewerb – Wachstum um jeden Preis?!

Sachkompetenz (Lehrplan S. 21)	**Methodenkompetenz** (Lehrplan S. 21-23)	**Urteilskompetenz** (Lehrplan S. 23)	**Handlungskompetenz** (Lehrplan S. 23-24)
Die Schülerinnen und Schüler • analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) • erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse , Probleme und Konflikte (SK 2) • erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) • analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht – Regierungsorganisationen (SK 5).	Die Schülerinnen und Schüler ➢ setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9). ➢ stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) ➢ arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12) ➢ ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) ➢ analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13).	Die Schülerinnen und Schüler ➢ ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) ➢ beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) ➢ beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) ➢ erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)	Die Schülerinnen und Schüler ➢ entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) ➢ entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens I: Ziele der deutschen Wirtschaftspolitik in der Sozialen Marktwirtschaft und im globalen Wettbewerb – Wachstum um jeden Preis?!			
Thema / Problemfrage(n)	**Inhaltsfeldbezogenen Konkretisierung der Sach- und Urteilskompetenzen**	**Didaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Materialbasis**
Wirtschaftskrisen in Vergangenheit und Gegenwart – gibt es gemeinsame Erscheinungsformen und Auswirkungen? Wie misst man Konjunktur? Indikatoren und Phasen des Konjunkturverlaufes Welche Kritik gibt es am Bruttoinlandsprodukt? Welche Faktoren sind entscheidend für Hochkonjunktur oder Krise? Warum greift der Staat in die Wirtschaft ein? Bedeutet wirtschaftliches Wachstum immer Wohlstand? Kann man Glück messen - und wenn ja: wie? Sind die Ziele des Magischen Vierecks miteinander gleichermaßen vereinbar? Wie versteht man eine Arbeitslosenstatistik?	Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler … • beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus • beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck • beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrundliegenden Interessen, • erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handels in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz).	➢ Analyse von Parteiprogrammen zu den Aufgaben des Staates in der Wirtschaftspolitik ➢ Erstellen eines Liniendiagramms, z.B. mithilfe einer Tabellenkalkulation ➢ Gegenüberstellung widersprüchlicher Konjunkturprognosen ➢ Auswerten von statistischen Daten (Wichtige Früh-, Präsenz-und Spätindikatoren) ➢ Referat zum mutmaßlichen Zielkonflikt zwischen Arbeitslosigkeit und Inflation (Phillips-Kurve) ➢ Muss die Wirtschaft wachsen - pro und kontra? ➢ SuS beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen ➢ Ausmaß, Strukturen und Folgen von Arbeitslosigkeit (Szenariotechnik)	Dialog 06, S. 21-61 Dialog 15, S. 22-58 Sowi NRW 15, S. 14-106 Floren 15, S. 133-276 Floren 11, S. 201-312 Jockel 15, S. 162-252 Wirtschaftspolitik 15, S. 6-87

Unterrichtsvorhaben II: Wirtschaftsliberalismus oder Keynesianismus – Welche Theorie hilft eher gegen Staatsverschuldung, Massenarbeitslosigkeit und soziale

Sachkompetenz (Lehrplan S. 21)	**Methodenkompetenz** (Lehrplan S. 21-23)	**Urteilskompetenz** (Lehrplan S. 23)	**Handlungskompetenz** (Lehrplan S. 23-24)
Die Schülerinnen und Schüler • analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) • erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK6)	Die Schülerinnen und Schüler ➢ erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) ➢ präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7) ➢ ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) ➢ identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)	Die Schülerinnen und Schüler ➢ ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) ➢ beurteilen exemplarisch Handlungschancen und Alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5). ➢ beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)	Die Schülerinnen und Schüler ➢ nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4) ➢ entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3). ➢ beteiligen sich simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen (HK 5) ➢ vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7)

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens II : Wirtschaftsliberalismus oder Keynesianismus – Welche Theorie hilft eher gegen Staatsverschuldung, Massenarbeitslosigkeit und soziale			
Thema / Problemfrage(n)	**Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler …**	**Didaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Materialbasis**
Welche Grundlagen hat die derzeitige Wirtschaftspolitik in Deutschland? Wirtschaftspolitik – Angebotsorientierung Wirtschaftspolitik – Nachfrageorientierung Finanzpolitik – Haushaltskonsolidierung und Staatsverschuldung Alles nur „Ideologie“? Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen verschiedener Akteure in Deutschland Was bedeutet Tarifautonomie?	• unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen • beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen • erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen • analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften, • analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen • beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit • erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen.	➢ Fächerübergreifender Unterricht: Absprache mit Geschichte (Brünings Deflationspolitik) ➢ Recherche in verschiedenen Medien ➢ erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze ➢ erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt ➢ analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Parteien, NGOs, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften (Ideologiekritische Textanalyse) ➢ erläutern Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente ➢ Anwendung der makoökonomischen Theorien auf den Streit um das Tarifeinheitsgesetz	Dialog 06, S. 21-61 Dialog 15, S. 22-58 Sowi NRW 15, S. 14-106 Floren 15, S. 133-276 Floren 11, S. 201-312 Jockel 15, S. 162-252 Wirtschaftspolitik 15, S. 6-87

Unterrichtsvorhaben III: Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland – werden die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer?

Sachkompetenz Lehrplan S. 30	**Methodenkompetenz** Lehrplan S. 30f .	**Urteilskompetenz** Lehrplan S. 32f.	**Handlungskompetenz** Lehrplan S. 33f.
Die Schülerinnen und Schüler • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) • …	Die Schülerinnen und Schüler ➢ erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1) ➢ analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4) ➢ analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK19) ➢ …	Die Schülerinnen und Schüler ➢ Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2) ➢ entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3) ➢ beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4) ➢ beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5) ➢ …	Die Schülerinnen und Schüler ➢ praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1) ➢ entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2) ➢ vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7) ➢ …

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens III: Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland – werden die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer?			
mögliche Sequenz 1: Wie haben sich Einkommens- und Vermögensverteilung seit 1990 entwickelt und mit welchen Maßnahmen reagiert die Politik? (Zeitbedarf: 8-10 Std.)			
Thema / Problemfrage(n)	**Inhaltsfeldbezogenen Konkretisierung der Sach- und Urteilskompetenzen**	**Didaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Materialbasis**
Armut – ein Problem für Deutschland? Die Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland Der Sozialstaat im Wandel – die Agenda 2010: notwendig oder ein Irrweg?	Die Schülerinnen und Schüler … • unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren • erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder • beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer • beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse	Die Schülerinnen und Schüler … ➢ differenzieren zwischen relativer und absoluter Armut und kennen die nationalen und internationalen Vergleichszahlen ➢ lernen den Umgang mit „langen Reihen“ (Bereinigung von saisonalen Einflüssen, von Inflation) / die Problematisierung von Indices für die Sozialforschung ➢ problematisieren die Messbarkeit von sozialer Gerechtigkeit/ gesellschaftlichem Fortschritt (Ginikoeffizient/ Happy-Planet Index/ Human Devolopement Index)	Dialog 06, S. 240-256 und S. 271-278 Dialog 15, S. 219-243 Sowi NRW 15, S. 346-405 Floren 15, S. 106-121 Floren 11, S. 145-198 Jockel 15, S. 328-372
mögliche Sequenz 2: Der Sozialstaat in Deutschland – Wie lassen sich Wirtschaftswachstum und Sozialstaatsprinzip gleichzeitig realisieren? Schwerpunktthema Zentralabitur 2017: Arbeit (Zeitbedarf: 8-10 Std.)			
Soziale Gerechtigkeit – Eine gesellschaftliche	Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler … • beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung	➢ erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung ➢ kann die Gerechtigkeitsnormen der Chancen-, Verteilungs-, Bedarfs- und Leistungsgerechtigkeit definieren und auf Fallbeispiele anwenden	Dialog 06, S. 240-256 und S. 271-278 Dialog 15, S. 219-

Utopie? Das bedingungslose Grundeinkommen – ein Ansatz zur Überwindung der sozialen Spaltung? Mehr soziale Gerechtigkeit durch höhere Erbschaftssteuern und durch eine Vermögenssteuer? Ist der Sozialstaat noch finanzierbar und generationengerecht? Gibt es einen gerechten Lohn? Mindestlohn - pro und kontra	• beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer • analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit •	➢ setzt sich anhand von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mit den kontroversen Sichtweisen „gefräßiger Sozialstaat“ bzw. „magersüchtiger Sozialstaat“ auseinander ➢ analysieren an einem Beispiel (z.B. bedingungsloses Grundeinkommen, Erbschaftssteuer oder Vermögenssteuer) sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung ➢ Probleme des Sozialstaates: Demographischer Wandel, Staatsverschuldung, Globalisierung ➢ Interpretation von Grafiken und statistischen Daten ➢ Ermitteln von sozialwissenschaftlichen Positionen aus unterschiedlichen Materialien	243 Sowi NRW 15, S. 346-405 Floren 15, S. 106-121 Floren 11, S. 145-198 Jockel 15, S. 328-372

Unterrichtsvorhaben VI : Theorien und Modelle der sozialen Ungleichheit – wie lässt sich soziale Ungleichheit beschreiben und erklären?

Sachkompetenz Lehrplan S. 30	**Methodenkompetenz** Lehrplan S. 30f .	**Urteilskompetenz** Lehrplan S. 32f.	**Handlungskompetenz** Lehrplan S. 33f.
Die Schülerinnen und Schüler • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2) • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5) • …	Die Schülerinnen und Schüler ➢ werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3) ➢ setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK10) ➢ ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK18) ➢ …	Die Schülerinnen und Schüler ➢ ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1) ➢ erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6) ➢ beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK9) ➢ …	Die Schülerinnen und Schüler ➢ entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) ➢ nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4) ➢ beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5) ➢ vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7) ➢ …

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens VI : Theorien und Modelle der sozialen Ungleichheit – wie lässt sich soziale Ungleichheit beschreiben und erklären?			
Thema / Problemfrage(n)	**Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler …**	**Didaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Materialbasis**
Dimensionen sozialer Ungleichheit **Modelle sozialer Ungleichheit** **Privilegierung der Mittelschicht?** **Jenseits von Klasse und Schicht? Die Debatte um die Enstrukturierung der Gesellschaft**	• unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren • beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung • beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer • erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit • beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert • erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder • beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer • erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung • beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer	Die Schülerinnen und Schüler … ➢ kontextualisiert verschiedene soziale Ungleichheiten (arm/ reich; Mann/ Frau; Ost/ West; mit Migrationshintergrund/ ohne Migrationshintergrund; gebildet/ ungebildet) ➢ stellt die Frage nach dem gesellschaftlichen Ursprung sozialer Ungleichheiten und formuliert Hypothesen zur Bedeutung des Wandels der Sozialstruktur von der Stände- über die Klassen zur Schichtgesellschaft. ➢ analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung ➢ präsentieren die verschiedenen Schichtmodelle (Bolte/ Dahrendorf/ Geißler) und arbeiten dabei jeweils die gesellschaftlichen Widerstände gegen soziale Mobilität in den 60er, 70er und 80er-Jahren heraus ➢ Bildungssoziologie (Pisa-Schock und seine Folgen) ➢ diskutiert den Mehrwert der Milieutheorie gegenüber den klassischen soziologischen Modellen	Dialog 06, S. 283-338 Dialog 15, S. 255-303 Sowi NRW 15, S. 322-345 Floren 15, S. 10-53 Floren 11, S. 82-144 Jockel 15, S. 272-295

8. Curriculum Jahrgangsstufe 12 / Q2

Unterrichtsvorhaben V : Die Vereinten Nationen – ohnmächtig oder eine Zukunftsperspektive für die Welt?

Sachkompetenz (Lehrplan S. 21)	**Methodenkompetenz** (Lehrplan S. 21-23)	**Urteilskompetenz** (Lehrplan S. 23)	**Handlungskompetenz** (Lehrplan S. 23-24)
➢ Die Schülerinnen und Schüler ➢ erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), ➢ analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5).	Die Schülerinnen und Schüler ➢ analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen analysieren (MK 19) ➢ analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)	Die Schülerinnen und Schüler ➢ beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9) ➢ erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) ➢ entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) ➢ beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)	Die Schülerinnen und Schüler ➢ entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) ➢ nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungs- szenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens V: Die Vereinten Nationen – ohnmächtig oder eine Zukunftsperspektive für die Welt?			
Thema / Problemfrage(n)	**Inhaltsfeldbezogenen Konkretisierung der Sach- und Urteilskompetenzen**	**Didaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Materialbasis**
Was ist Frieden? Was ist Krieg? Welche neuen Formen von Konflikten und Kriegen gibt es? Scheiternde Staaten als globale Sicherheitsprobleme**?** Was ist die UNO? Welche Möglichkeiten hat sie? Hat sich die UNO in den Jahren ihres Bestehens bewährt? Was unternimmt Deutschland zur Friedenssicherung? Woran orientiert sich die deutsche Außenpolitik? Was unternimmt Deutschland zur Friedenssicherung? Woran orientiert sich die deutsche Außenpolitik? Wo steht die Durchsetzung von Menschenrechten und Demokratie im Vordergrund? Wo geht es eigene nationale Interessen?	Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler … • erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der Strukturellen Gewalt), • unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege, • erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik, • erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN, • erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse. • bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit, • erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen, • beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU und UN, • beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität.	➢ Austausch zu Friedensvorstellungen durch die Schüler ➢ Anhand eines konkreten „gescheiterten“ Staates setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit grundlegenden sozialwissenschaftlichen Konzepten der Friedens- und Konfliktforschung, mit der Rolle der UNO sowie dem außenpolitischen Engagements Deutschlands auseinander. ➢ Mit Blick auf dieses Fallbeispiel: arbeitsteilige Systematisierung von ○ Konflikten und Kriegen, ○ Ursachen von Konflikten und Kriegen, ○ von Friedensbegriffen und -konzepten ➢ Erschließung der Entstehung, der Ziele und des Aufbaus der UNO (Hauptorgane der UN: Generalversammlung, UN-Generalsekretär, Internationaler Gerichtshof, Sicherheitsrat) sowie der Ziele und Grundsätze der UN-Charta (u.a. Kapitel VI und VII) ➢ Kritische Würdigung der Rolle der UNO in dem Konflikt des Fallbeispiels aus der ersten Sequenz ➢ Generalisierende Reflexion der (strukturellen) Probleme der UNO ➢ Kritische Würdigung der Rolle Deutschlands in dem Konflikt des Fallbeispiels aus der ersten Sequenz (auch unter Berücksichtigung des europäischen Kontextes) ➢ Analyse politischer Positionen zu der Ausrichtung und den Motiven der Außenpolitik Deutschlands	Dialog 06, S. 441-531 Dialog 15, S. 426-547 Sowi NRW 15, S. 408-499 Floren 15, S. 362-412 Floren 11, S. 388-459 Jockel 15, S. 80-119

Unterrichtsvorhaben VI: Probleme europäischer Integration

Sachkompetenz (Lehrplan S. 21)	**Methodenkompetenz** (Lehrplan S. 21-23)	**Urteilskompetenz** (Lehrplan S. 23)	**Handlungskompetenz** (Lehrplan S. 23-24)
Die Schülerinnen und Schüler • erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2), • erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), • stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftliche n Prozessen dar (SK 4), • analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisation en (SK 5).	Die Schülerinnen und Schüler ➢ analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13) ➢ analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) ➢ arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12) ➢ analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15)	Die Schülerinnen und Schüler ➢ entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), ➢ beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen) (UK 4), ➢ beurteilen exemplarisch Handlungschancen und – alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), ➢ erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und der Legitimität (UK 6), ➢ beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung politischen und sozialen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9).	Die Schülerinnen und Schüler ➢ praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) ➢ entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) ➢ nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) ➢

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens VI : Unterrichtsvorhaben I: Probleme europäischer Integration			
mögliche Sequenz 1: Europäischer Integrationsprozess und Status quo (Zeitbedarf: 10-12 Std.)			
Thema / Problemfrage(n)	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Didaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Materialbasis**
Wie setzen sich die einzelnen Institutionen zusammen und wie funktionieren sie? Welche Probleme gibt es in und mit den verschiedenen Institutionen? Wie verläuft der Gesetzgebungsprozess der EU? Wie ist die Machtverteilung innerhalb der EU? Wie kann Machtmissbrauch verhindert werden? Gibt es ein Demokratiedefizit? Was sind die Konvergenzkriterien und wie gehen die Mitgliedsstaaten damit um?	Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler … ➢ beschreiben und erläutern zentrale Stationen des europäischen Integrationsprozesses ➢ bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger ➢ beschreiben und erläutern zentrale Stationen des europäischen Integrationsprozesses ➢ erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg ➢ bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa	➢ aus geschichtlichen Erfahrungen lernen – europäische Integration als kontinuierlicher Wandlungsprozess ➢ staatliche/nichtstaatliche Handlungsträger und ihre Interessenpolitik ➢ Transparenz politischer Entscheidungen ➢ Spagat zwischen national orientierter und europäisch orientierter Politik ➢ Motive und Meilensteine der europäischen Integration in Form einer Wandzeitung in GA erstellen und präsentieren ➢ Die Funktion der einzelnen Institutionen in Analogie zu den Organen des Körpers erarbeiten ➢ Die Veränderungen durch den Reformvertrag von Lissabon als hinreichende/ nicht hinreichende Antwort auf das beklagte Demokratiedefizit der EU diskutieren	Dialog 06, S. 391-440 Dialog 15, S. 94-141 Sowi NRW 15, S. 138-289 Floren 15, S. 284-359 Floren 11, S. 328-385 Jockel 15, 44-79 Europäische Union 15, S. 6-113

mögliche Sequenz 2: Agrar und/oder Flüchtlingspolitik (Zeitbedarf: 10-12 Std.)			
Thema / Problemfrage(n)	**Inhaltsfeldbezogenen Konkretisierung der Sach- und Urteilskompetenzen**	**Didaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Materialbasis**
Welche Kritik gibt es bezüglich der EU-Asyl- und Flüchtlingspolitik? Wie gestaltet sich die Einwanderung nach Europa? (Motive, Herkunftsländer, Transitwege) Was sind Grundzüge der EU-Asyl- und Flüchtlingspolitik? Welche Risiken und Chancen haben Flüchtlinge/die EU? Welche Kritik gibt es bezüglich der EU-Asyl- und Flüchtlingspolitik? Warum europäische Agrarpolitik? Welche Ziele verfolgt die GAP? Ist eine Reform der Gap notwendig?	➢ beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses ➢ analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen ➢ analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen	➢ qualitative Interviews mit Schülern der Integrationsklasse ➢ bewertendes Reden über Migranten: Katastrophenmetaphorik und Euphemismuskritik (rhetorische Analyse von ausgewählten Reden aus Presse und Bundestag) ➢ Vorteile und Nachteile der Dublinabkommen aus deutscher Sicht ➢ Vergleichende Grafikanalyse vor und nach den Dublinabkommen ➢ Presseschau: Internationale Kritik an europäischen Agrarsubventionen	Dialog 06, S. 391-440 Dialog 15, S. 94-141 Sowi NRW 15, S. 138-289 Floren 15, S. 284-359 Floren 11, S. 328-385 Jockel 15, 44-79 Europäische Union 15, S. 6-113

mögliche Sequenz 3: Gemeinsame Wirtschafts- und Sozialpolitik (Zeitbedarf: 10-12 Std.)			
Thema / Problemfrage(n)	**Inhaltsfeldbezogenen Konkretisierung der Sach- und Urteilskompetenzen**	**Didaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Materialbasis**
Welche Vorteile hat der europäische Binnenmarkt für die EU-Bürger? Welche Motive gab es für die Einführung des Euros?	➢ beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses ➢ analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen	➢ Funktion des europäischen Binnenmarktes am Beispiel Datenroaming ➢ Vergleich unterschiedlicher Bildungssysteme	Dialog 06, S. 391-440 Dialog 15, S. 94-

Welche Schritte haben zum ökonomischen Integrationsprozess Europas geführt? Welche Rolle spielt Deutschland als Wirtschaftsstandort in Europa? Deutschlands Exportüberschuss als Problem?	➢ analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen	➢ Vergleich unterschiedlicher Steuersysteme ➢ Vorzüge und Probleme der Erweiterung und Vertiefung der EU	141 Sowi NRW 15, S. 138-289 Floren 15, S. 284-359 Floren 11, S. 328-385 Jockel 15, 44-79 Europäische Union 15, S. 6-113
mögliche Sequenz 4: <u>Wirtschafts- und Währungsunion</u> (Zeitbedarf: 6-8 Std.)			
- Inwiefern profitieren wir im Alltag von der EU? - Welche wirtschaftlichen Abhängigkeiten bestehen zwischen Deutschland und der EU? - Wie kann Stabilität in der Wirtschafts- und Währungsunion erreicht werden? Deutschland als Geberland (?)	Sachkompetenzen (vgl. KLP S. 36) – Die SuS: ➢ analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen ➢ erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes ➢ analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU Urteilskompetenzen (vgl. KLP S. 36f) – Die SuS: ➢ erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit ➢ erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung ➢ beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU	- Produktangebot im Supermarkt - Internationaler Verkehr - Deutsche Exporte in die EU-Länder - EZB - ESM - Euro - Stabilitätskriterien, -pakt - Finanzierung der EU - € - $ - Kurs - Wirtschaft – Globalisierung - TTIP u. a. - EU als global player wirtschaftliche Aspekte einer EU-Erweiterung	Dialog 06, S. 391-440 Dialog 15, S. 94-141 Sowi NRW 15, S. 138-289 Floren 15, S. 284-359 Floren 11, S. 328-385 Jockel 15, 44-79 Europäische Union 15, S. 6-113

mögliche Sequenz 5: <u>Krisenanalyse und Lösungsstrategien an einem aktuellen Fallbeispiel</u> (Zeitbedarf: 8-10 Std.)			
- Schuldenkrise - politische Differenzen bzw. Defizite politischer Integration anhand jeweils aktueller Problemfelder (z. B. Griechenland, Flüchtlingspolitik, Außenpolitik) - nationalistische (extremistische) Tendenzen - politische Willensbildung in der EU bzw. in den EU-Gremien - Föderalismus – Intergoverne-mentalismus – Funktionalismus	Sachkompetenzen (vgl. KLP S. 36) – Die SuS: ➢ analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen ➢ analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU ➢ analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen Urteilskompetenzen (vgl. KLP S. 36f) – Die SuS: ➢ beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU ➢ beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses ➢ erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung	- Wie solidarisch sind die Mitglieder der EU? - Soll die EU mehr Kompetenzen erhalten? - Ist nationale Souveränität noch zeitgemäß? - Ist die europäische Integration gefährdet? - Kann die EU als globaler Akteur auftreten?	Dialog 06, S. 391-440 Dialog 15, S. 94-141 Sowi NRW 15, S. 138-289 Floren 15, S. 284-359 Floren 11, S. 328-385 Jockel 15, 44-79 Europäische Union 15, S. 6-113

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens VII: Theorien der europäischen Integration - Wie sieht die EU in Zukunft aus?

Unterrichtsvorhaben VII : Theorien der europäischen Integration - Wie sieht die EU in Zukunft aus?

Sachkompetenz (Lehrplan S. 21)	**Methodenkompetenz** (Lehrplan S. 21-23)	**Urteilskompetenz** (Lehrplan S. 23)	**Handlungskompetenz** (Lehrplan S. 23-24)
Die Schülerinnen und Schüler ➢ erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2). ➢ erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3). ➢ stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4). ➢ analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK 5).	In dieser Unterrichtsreihe werden die verschiedensten Methodenkompetenzen eingeübt, die präzisiert im Kernlernplan Sozialwissenschaften des Schulministeriums nachgelesen werden können. Im einzelnen handelt es sich um folgende Kompetenzen: MK 1, MK 3, MK 5, MK 7, MK 8, MK 9, MK 13, MK 15	Die Schülerinnen und Schüler ➢ ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) ➢ beurteilen poltische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen) (UK 4) ➢ beurteilen exemplarisch Handlungschancen und –alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) ➢ erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und der Legitimität (UK 6) ➢ beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung politischen und sozialen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9)	Die Schülerinnen und Schüler ➢ entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) ➢ nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

mögliche Sequenz 1: Europa kontrovers. Wie soll Europa mit den Herausforderungen der Zukunft umgehen? (Zeitbedarf: 8-10 Std.)			
Thema / Problemfrage(n)	**Inhaltsfeldbezogenen Konkretisierung der Sach- und Urteilskompetenzen**	**Didaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Materialbasis**
Welche Beitrittskriterien gibt es? Was ist der acquis communautaire? Prinzipien der Erweiterung? EU als Wertegemeinschaft? Umfasst die EU bald ganz Europa? Wie können die EU-Bürger Einfluss nehmen auf die Erweiterung? Problematische EU-Osterweiterung? *Wirtschafts- und Währungsunion – Garant oder Bremse für die europäische Integration*	Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler … • ·erläutern an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen • bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheit sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger • bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren • Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder • erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung • erörtern EU-weite Normierungen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und • Notwendigkeit • beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale • Interessen sowie das Ideal eines gesamteuropäischen Interesses • bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation	➢ Essaywettbewerb: Was zeichnet einen Europäer aus?/ Was macht die europäische Idee so faszinierend bzw. so abstoßend? ➢ Zuspitzung europaskeptischer Reden (z.B. Camerons Haltung zur europäischen Union) ➢ Karikaturen zu Europa ➢ Übertreibung von Europakritik in selbsterstellten Karikaturen ➢ Ideologiekritische Analyse von Reden mit rassistischem Beiklang aus Vergangenheit und Gegenwart ➢ Referaten zu den wichtigsten europakritischen Parteien/ Populisten ➢ Szenariotechnik	Dialog 06, S. 391-440 Dialog 15, S. 94-141 Sowi NRW 15, S. 138-289 Floren 15, S. 284-359 Floren 11, S. 328-385 Jockel 15, 44-79 Europäische Union 15, S. 6-113

Unterrichtsvorhaben VIII : Globalisierung – „Sackgasse oder Weg ohne Alternative“?

Sachkompetenz (Lehrplan S. 21)	**Methodenkompetenz** (Lehrplan S. 21-23)	**Urteilskompetenz** (Lehrplan S. 23)	**Handlungskompetenz** (Lehrplan S. 23-24)
Die Schülerinnen und Schüler ➢ erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2) ➢ analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5)	Die Schülerinnen und Schüler ➢ setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10) ➢ ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18) ➢ analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19)	Die Schülerinnen und Schüler ➢ beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4).	Die Schülerinnen und Schüler ➢ vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens VIII : Globalisierung – „Sackgasse oder Weg ohne Alternative“?			
mögliche Sequenz 1: Reichtum auf Kosten der Ärmsten? Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen (Zeitbedarf: 10-12 Std.)			
Thema / Problemfrage(n)	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Didaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Materialbasis**
Woran zeigt sich Globalisierung im Alltag? Was ist Globalisierung? Wodurch wird sie verursacht? Wer sind die Globalisierungsgewinner, wer die -verlierer? Profitiert Deutschland durch seinen Exportüberschuss von der Globalisierung? Kostet die Globalisierung für Deutschland mehr Jobs als sie bringt? Bietet die Globalisierung besondere Chancen für LDC (least developed countries)? Wie entwickelt sich der (ökonomische) Wohlstand in den LDC? Wie hängt die Wohlstandsentwicklung in den LDC mit dem Verhalten westlicher Industrieländer zusammen?	Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler … • analysieren politische, gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Auswirkung- en der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung), • analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren, • erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb. • beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen, • erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen.	➢ Analyse von Karikaturen zu Weltbank, IWF und WTO ➢ Standortfaktoren ➢ Indikatoren für das Ausmaß/ Teilhabe an der Globalisierung ➢ positive und negative Fallbeispiel (Nokia/ Continental/ Siemens/ Opel) ➢ Pro- und Contra (z.B. Joffe contra Stiglitz) ➢ Spekulation mit Grundnahrungsmittelpreisen in der Kritik (z.B. Jean Ziegler) ➢ Die Rolle des Finanzsektors für die Globalisierung	Dialog 06, S. 167-219 Dialog 15, S. 141-207 Sowi NRW 15, S. 500-530 Floren 15, S. 413-510 Floren 11, S. 460-524 Jockel 15, S. 120-161 Globalisierung 11, S. 105-180

9. Projekte

Die Fachschaft hat sich darauf verständigt, dass zusätzliche Projekte vorzugsweise mit den Zusatzkursen in der Q2 durchgeführt werden. Davon ausgenommen sind die beiden fakultativen Projekte:

Ein Tag im Landtag (EF)

Projektkurs „Politische Rhetorik“ (Q1)

Mit den Zusatzkursen kann beispielsweise an folgenden Projekten Wettbewerben teilgenommen werden:

Expertengespräche/ Podiumsdiskussionen

Projekt zum Karlspreis

FAZ-Projekt „Jugend schreibt“

Join Multimedia (Siemens AG, europaweit)

Schülerwettbewerb zur politischen Bildung (Bundeszentrale für politische Bildung, bundesweit)

Netdays NRW (Landesregierung NRW, landesweit)

Demokratisch Handeln (Theodor-Heuss-Stiftung, bundesweit)

Planspiel Börse – EuroStoxx50-Tipp (Sparkassen, bundesweit)